Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 52

Artikel: Aus dem Kt. Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540278

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weg, in einem Schulfache Anregung und Wegweisung zu geben, ist neu, aber gut und einfach bazu. Mir scheint, es tann babei soviel resultieren, wie wenn an einer Konferenz barüber referiert und biskutiert wurde. —

Erfreulich ist die Frequenz unserer landw. Winterschule auch von unserer Seite. Bon den zirka 90 Schülern sind 20 Katholiken. Auch der hinterthur-

gau ift gut vertreten. Recht fo!

Aus dem At. Glarus.

Die ordentliche Herbsten ferenz des glarnerischen Rantonallehrervereins tagte im vollständig neu renovierten Landratssaale in Glarus. Als Haupttraktandum lag der Konferenz Schule. Das gediegene Naturschutz und vor: Referat, eine Brofcute von 42 Drudfeiten, mar icon feit Wochen in Sanden der Lehrerschaft. Der Berfaffer ift Gr. F. Anobel, Redaktor der Glarner Rachrichten in Glarus, ein eifrigster Naturfreund und überzeugter Freund aller Naturichugbeftrebungen, ber feit einigen Jahren die Schulftube, in welcher er mit beftem Erfolge gewirkt, mit dem Redaktionstisch getauscht hat. Einleitend orientiert die Arbeit über internationalen und schweizerischen Raturschutz und be= handelt dann in eingehenden Ausführungen den partiellen Naturschut im Rt. Blarus unter folgenden Gefichtspunften: Blarnerische Urwelt; Rolonisationstätigkeit; Bioniere des Naturschutzes; Forstwirtschaft; Staatlicher Wildschutz; Mehrung des Fischbestandes. Einen ausführelichen, instruktiven Abschnitt widmet das Referat der Frage Naturschutz und Schule, in dem besonders die padagogische Seite des Raturgebankens betont wird. Schon in ber Boltsichule foll er, ale ein ben gangen naturtundlichen Unterricht durchdringendes Moment, zur Geltung tommen, er foll fo gur öffentlichen Meinung, jum Bolfsbewußtsein heranwachsen. Der Lehrer ift der berufene Mann, um an der Bopularifierung des Naturichutgebantens zielbewußt mitzuwirken.

Der Rezensent, herr Lehrer Bühler in Schwanden, ebenfalls ein marmer Freund der Natur und unferer Berge, fteht bem Gegenftand sympathisch gegenüber. Auf dem Boden des Brattischen ftebend, geht feine Regension in den Sauptzugen mit dem Referenten einig und bringt noch einige bemerkenswerte Erganzungen. Redner findet, daß von einer bedauerlichen Berödung der Natur bei une mit Grund nicht gesprochen werben tonne. Durch die uneigennütigen Bestrebungen mancher Bereine 3. B. Bertehrsvereine, tant. Obstbauverein, sowie durch die Leiftungen bes Staates gegen Wetterschaben zc. werbe bie Sache bes Naturicuges praktisch und erfolgreich gefordert. Manches in ber Natur könne nicht bedingungelos geschützt werden, und auch die heutige intenfive Ausnutung des Bodens mache einen zu weitgehenden Raturichut unmöglich. Bon der Schaffung eines Nationalpartes verspricht fich ber Rezensent nicht viel, fondern befürwortet eine Erweiterung der Schon= gebiete. 3m Intereffe des Beimatichutes fei auch das Berichwinden von Wafferläufen und Sturgbachen und die Ueberhandnahme von Berge bahnen zu bedauern. Die von beiden Rednern vorgeschlagene Resolution, welche die Gesichtspunkte der beiden Arbeiten kurz zusammenfaßte, wurde

bon ber Ronfereng angenommen.

Herr Schulinspektor Haffter verdankt namens der Erziehungsdirektion die beiden Referate und betont, daß die Schule in der Naturkunde noch zu einseitig nur bloßes Wiffen vermittle. Das Vershalten zur Gemeinschaft und zur Natur solle das Hauptmoment für die

Schule bilden, darin liege der erzieherische Wert dieses Faches.

Als zweites Haupttrakdandum folgte ein Bortrag von Herrn Ständerat Gottfried Heer über: Die Schule und das Aranken- und Unfallversicherungsgeset. Der Bortragende, ber durch langjährige Erfahrungen auf bem Gebiete des Rrankenkaffenmefens und durch die vorberatende Tätigfeit in den gesetzgebenden Behörden mit der Materie vermachsen ift, verbreitete fich besonders über bie im neuen Beset vorgesehene Rinderversicherung. In einem warmen Uppell an die Lehrerschaft empfahl er aus innerfter Ueberzeugung das vorliegende Gefet jur Unnahme. Der erfte Botant Ronfereng. prafident Auer legte fich ebenfalls für die Berficherunsgsvorlage leb. haft ins Beug. Der Gesetzesentwurf sei teine polische Streitfrage, ju ber die Lehrerschaft als neutrale Berbindung nicht Stellung nehmen durfe. Bielmehr fei es eine vaterlandische Aufgabe, und da follen die Lehrer dabei sein. Es mache einen guten Eindruck im Bolke, wenn wir für diesen notwendigen, sozialen Fortschritt einstehen, obicon bieburch bas Postulat ber Erhöhung der eidgenöffischen Schulfubvention aus finanziellen Grunden zurudgeftellt werden muffe. Die vorgeschlagene Resolution, daß die glarnerische Lehrerschaft die endliche Lösung ber Berficherungefrage begruße und für Annahme bes Wefeges mirten wolle, wird fast einstimmig gutgeheißen.

Als Haupttraktandum für die Frühlingskonferenz 1912 wurde bestimmt: Die Schule und das schweizerische Zivilgesetz

bud.

Für die Vereins-Bühne.

Wir werben dringend um Aufnahme ersucht. Wiewohl bereits fnapp auf biefe Literatur hingewiesen murbe, mag biefe Besprechung von S. S. P. noch Blat finden. Er fcreibt: "Die bestbefannte Thomas. Buchhandlung in Rempen a. Rhein bringt wieder neue, sehr gebiegene Theaterstücke auf ben Buchermartt. 1. Weihnachtsgluck, von P. Josef Staub. Schauspiel in einem Att. 24 Seiten, Mt. 1. -. 8 Er. = Mt. 6.40. Durch munberbare Fügung Gottes erhält eine arme Arbeiterfamilie reiche Weihnachtsgaben und wird fo vom Ruin gerettet. Für Arbeiter. und Gefellenvereine gur Aufführung febr zu empfehlen. — 2. Paula von Rom, von P. Maurus Carnot. Schauspiel in 3 Aften. 56 Seiten. Mf. 1.25. 15 Ex. = 15 Mf. spielt in ber Zeit, als Alarich nach Rom gog. Gine eble Romerin finbet ibr Glud in einem Rlofter in Bethlehem. Für Tochter-Penfionate und weibliche Bereine ein bantbares Theaterftud. - 3. Der Ernthahn, v. Seinrich Souben. 29 Seiten. Mt. 1. 6 Eg. = Mt. 4.80. Gin beftgelungenes Weihnachts. Buftfpiel, gur Aufführung paffend für weibliche Bereine und für Familien.